

Markt Thüngen



Niederschrift über die 5. Sitzung des Marktgemeinderates am Samstag, 28. Juni 2014 in Thüngen

Der 1. Bürgermeister Lorenz Strifsky begrüßt den Marktgemeinderat um 13:00 Uhr vor dem Rathaus. Er begrüßt von der Verwaltung Frau Maria Stamm, für die Main-Post Herrn Wolfgang Hanel und ein paar Bürger.

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung:

1. Dorfbesichtigung mit Bestandsaufnahme

Sachverhalt:

Rathaus Thüngen

1. Bürgermeister Lorenz Strifsky lädt den Marktgemeinderat in das Amtszimmer des Rathauses ein. Er zeigt seinen Kollegen Ablagen, die er für die Post an die Verwaltungsgemeinschaft Zellingen sowie für den Bauhof und die verschiedenen Gremien wie z. B. Bauausschuss und den Gemeinderat eingerichtet hat. Die Ablagen werden noch beschriftet.

Riedbrunnen

Die Bohrungen für die Brunnensanierung der Wasserversorgungsanlage am Riedbrunnen gehen gut voran. 1. Bürgermeister Lorenz Strifsky und 2. Bürgermeister Wolfgang Hess sind Ansprechpartner der Firma und werden den Sachstand jeweils per Mail dem Gemeinderat weitergeben.

Riedberg

Oberhalb vom Riedbrunnen wartet Herr Klaus Schäfer, der dort Eigentümer eines anliegenden Grundstückes ist. Er muss den Weg zum Holz holen mit landwirtschaftlichen Maschinen befahren.

Nach Aufgrabungen wurden von der Wasserversorgung der Stadtwerke Karlstadt Notleitungen gelegt. Danach sollte der Erdweg wieder in den ursprünglichen Zustand gebracht werden.

Im Moment ist der Weg schwierig zu befahren, das Höhenniveau zu den anliegenden Grundstücken ist gravierend. An der Verdichtung muss nachgebessert und der Weg mit Rasensamen angelegt werden.

Herr Schäfer erzählt, dass die ausführende Firma nach der Aufgrabung den Mutterboden an der Seite gelagert hat. Allerdings wurde der Mutterboden danach nicht zum Auffüllen verwendet sondern den Hang hinunter geschoben. Seiner Meinung nach wurde die Arbeit, den Weg wieder in den ursprünglichen Zustand zu bringen, nicht korrekt ausgeführt.

Der Gemeinderat stimmt zu, dass die vereinbarten Leistungen überprüft werden sollen. Erst dann wird entschieden, ob die Firma nachbessern soll.

Am 07. Juli 2014 hat 1. Bürgermeister Lorenz Strifsky einen Termin mit den ausführenden Firmen am Riedbrunnen. Zu diesem Termin sollen auch die Anlieger eingeladen werden.

Anlieger sind:

Anwesen Birnbaum

Beim Ein- und Ausfahren auf das Grundstück der Firma Birnbaum haben die LKWs Probleme. Schon mehrfach wurde die Mauer auf der rechten Seite der Ausfahrt touchiert. An der Mauer sind deutliche Spuren zu erkennen.

Frau Birnbaum wünscht sich, dass die Ecke der Mauer, die in Gemeindeeigentum ist, ein Stück nach hinten verlegt wird. Dazu müsste die Mauer zum Teil eingerissen und danach wieder aufgemauert werden. Dabei wird die Ecke weiter nach hinten verlegt. Frau Birnbaum würde für die Kosten der Maßnahme aufkommen.

Der Gemeinderat bespricht mögliche Maßnahmen. Ein großer Baum steht zwischen dem Anwesen Birnbaum und der Mauer, nahe der Ecke. Bei Verlegung der Ecke nach hinten sollte dem Baum genügend Platz gelassen werden.

Zuerst soll Frau Birnbaum eine weitere Möglichkeit vorgeschlagen werden. Die Einfahrt kann auch auf der linken Seite verbreitert werden, in dem man ein Stück von der linken Hofmauer einreißt. Mit Frau Birnbaum ist zuerst abzuklären, in wie weit die Mauer auf der linken Seite gekürzt werden kann, da auf dem Grundstück in naher Zukunft noch ein Gebäude errichtet werden soll.

Straßenlaterne Augasse

In der Augasse sind Grünstreifen, die vom Markt Thüngen gepflegt werden, angelegt. Bei dem Grünstreifen vor dem Anwesen Birnbaum wird eine Straßenlaterne von Efeu zugewuchert.

Normalerweise sind Straßenlaternen Aufgabe der Energieversorgung Karlstadt. Die Energieversorgung Karlstadt soll erinnert werden, sich um die Angelegenheit zu kümmern.

Auf dem Grünstreifen steht neben der Straßenlaterne links eine Schwarzkiefer und rechts eine Fichte. Die Schwarzkiefer soll ein wenig zurückgeschnitten werden. Die Fichte ist krank und soll gefällt werden. Diese könnte an Weihnachten als Christbaum auf dem Planplatz stehen. Eine weitere Möglichkeit wäre, beide Bäume zu entfernen und den Grünstreifen neu zu bepflanzen.

Des Weiteren fällt auf, dass alle Bäume in der Augasse zurückgeschnitten werden sollen.

Beim Flurstück Nr. 460 Nähe Augasse wuchern Pflanzen über die Mauer auf den Gehsteig. Hier soll der Eigentümer Hubert Druschel angeschrieben und aufgefordert werden, die Pflanzen zurück zu schneiden.

Weg Burgsinner Garten

Das Gras zwischen dem Weg zu den Burgsinner Gärten und der Hauptstraße soll von der Hauptstraße aus für das Feuerwehrgesetz gemäht werden.

Dabei sollen die Brennnesseln für die Erhaltung des Tagpfauenauges stehen bleiben.

Gartenanlage Burgsinner Garten

Die Gartenanlage steht komplett im Hochwassergebiet der Wern. Die Errichtung von Gartenhäuschen ist nur begrenzt möglich, die Häuschen sollen vorrangig als Geräteschuppen dienen.

Herr Spanski hat ein übergroßes Häuschen auf seinem Grundstück errichtet und wurde von Herrn Beck aufgefordert, das Häuschen zurück zu bauen.

Mit dem Bauamt der Verwaltungsgemeinschaft Zellingen wird abgeklärt, in wie weit das Errichten von Gartenhäuschen möglich ist.

In einem Benutzungsvertrag soll geregelt werden, dass bei Hochwasserschäden, die durch das Wegschwemmen von Gartenhäuschen entstehen, die Pächter des Gartengrundstückes haften. Außerdem sollen die genauen Maße eines Gartenhäuschens festgelegt werden, ebenso die Firsthöhe.

Es fällt auf, dass der Weg zu den Gärten in einem schlechten Zustand ist. Gemeinderat Werner Trabold wird beauftragt, sich um die Aufbereitung des Weges zu kümmern. Der Grünstreifen in der Mitte des Weges soll dabei erhalten bleiben.

Die 3. Bürgermeisterin Anja Morgenstern mit ihrem Mann Herrn Martin Morgenstern möchte gerne eine Art Kontaktgruppe zwischen den Asylbewerbern und den Bürgern des Marktes Thüngen bilden. Diese Kontaktgruppe könnte den Asylbewerbern helfen, sich besser in Thüngen zu integrieren. Eine Möglichkeit wäre, den Asylbewerbern eine Gartenparzelle anzubieten für den Anbau von Gemüse.

Kleine Wern

Die kleine Wern ist Eigentum der Marktes Thüngen. Sie ist von Algen befallen und muss ausgebaggert werden.

Brücke zur Grafenau

Das Geländer an der Grafenau soll neu gestrichen und muss an den Halterungen befestigt werden.

Alte Viehwaage

Die Spinnenweben in der alten Viehwaage sollen für das Feuerwehrfest beseitigt werden.

Grundstücke an der „Kleinen Wern“

Die Garteneigentümer sollen angeschrieben werden, den Überwuchs zu beseitigen. Grundstückseigentümer sind: Gudrun Joa, Willy Hehrlein und Peter Stoye.

Seedamm

Auch hier sollen die Grundstückseigentümer der angrenzenden Gärten dazu aufgefordert werden, die Bäume und Sträucher zurückzuschneiden.

Grundstückseigentümer ist der Markt Thüngen. Das Gartengrundstück wird an Herrn Hans Büttner verpachtet. Herr Beck von der VGem Zellingen schreibt Herrn Büttner an, die Bäume zurückzuschneiden.

Die Wern am Seedamm ist von Algen befallen und soll ausgebaggert werden. Dieser Teil der Wern ist Eigentum des Wasser- und Schifffahrtsamtes. Das Wasser- und Schifffahrtsamt muss daran erinnert werden, die Ausbaggerarbeiten durchzuführen.

Planplatz + Feuerwehrhaus

Lose Pflastersteine vor dem Feuerwehrhaus und auf dem Planplatz müssen eingesandet werden. Diese Arbeiten könnten die Bauhofmitarbeiter übernehmen.

Parksituation Feuerwehrhaus

Die Feuerwehr bekommt ein neues Löschfahrzeug. Von einigen Feuerwehrleuten wurde auf die Parksituation vor dem Feuerwehrhaus hingewiesen. Das neue Fahrzeug ist größer; für das Ein- und Ausfahren in das Feuerwehrgerätehaus wird mehr Platz benötigt.

Der Gemeinderat schlägt vor, eine „Absolute Halteverbotszone“ von der Rathausecke bis zur Ecke Untergasse.

Vorerst soll aber ausprobiert werden, wie viel Platz das Feuerwehrauto benötigt. Zu diesem Termin sollen die Anwohner auch eingeladen werden.

Untergasse

An folgenden Häusern muss das Unkraut vor dem Haus entfernt werden:

Haus Nr. 7, 20, 28 + Mühlgasse

Diese Arbeiten soll der Bauhof erledigen.

Mittelgasse

Haus Nummer 14 wird im Moment vom Insolvenzverwalter verwaltet. Für den Feuerwehrumzug am Feuerwehrfest soll das Haus in einen ansehnlichen Zustand versetzt werden. Der Gehsteig muss gesäubert werden. Außerdem sind einige Fenster geöffnet. Schwalben haben Nester unter das Dach gebaut.

Alter Sportplatz

Der Grünstreifen zwischen dem Sportplatz und der Bahnhofsstraße muss vom Bauhof gemäht werden.

Freizeitanlage

Die Gartenbesitzer an der Freizeitanlage benutzen den Weg um zu ihrem Grundstück zu kommen, dabei fahren sie über den Spielplatz.

Das wurde von einigen Müttern schon als störend empfunden. Es wird vorgeschlagen, eine Schranke nach dem Parkplatz zu errichten, um den Verkehr auf den Spielplatz still zu legen.

Die Pappeln auf dem Spielplatz werden von Marktgemeinderat Werner Trabold gefällt.

Bürgermeister Lorenz Strifsky würde gerne einen „Ehrenhain“ auf dem Spielplatz errichten. Brautpaare und Jubilare können Bäume spenden, die dann dort gepflanzt werden. Der Marktgemeinderat findet den Platz für den „Ehrenhain“ dort zu knapp bemessen und schlägt eine größere Fläche, wie die Felder Richtung „Fingerallee“ vor.

Es wird ebenfalls bemängelt, dass die Freizeitanlage von vielen als „Hundetoilette“ benutzt wird. Die Hinterlassenschaften bleiben dann meistens auf dem Rasen liegen.

Wolfgang Hess hat sich schon über eine „Dog Station“ informiert, sie spendet Tüten, um die Häufchen aufzusammeln. So eine „Dog Station“ kostet ca. 500,00 €.

Der Pavillon auf dem Freizeitgelände ist beschädigt. Die Zugbänder, die die Konstruktion halten, müssen erneuert werden. Dazu soll ein Schlosser beauftragt werden.

Die Bänke im Pavillon waren aus Holz und wurden immer wieder Opfer von Vandalismus. Trotzdem soll es wieder Sitzmöglichkeiten geben. Werner Trabold schlägt vor, Holz aus dem eigenen Wald zu verwenden. Dieses könnte von ihm vorgearbeitet und dann von der „Holzwerkstatt“ ausgearbeitet und angebracht werden. Das würde allerdings noch ein Jahr dauern.

Ortseingang

Der Rasen von der Kläranlage bis zum Ortsschild ist ziemlich hoch und soll für das Feuerwehrfest gemäht werden. Dieser Teil gehört dem Staatlichen Straßenbauamt.

Die Eigentümerin (Ruth Rothaug) der Bahnhofsstraße Nr. 20 wird angeschrieben, damit sie ihren Überwuchs auf die Straße beseitigt. Hecken und Sträucher wuchern auf die Straße.

Kanaleinläufe

Die Gemeindearbeiter sollen den Kanaleinlauf am Anfang der Bahnhofsstraße und in der Mitte der Binsfelder Straße (vor Anwesen Neumeyer) reinigen. Diese sind sehr verstopft.

Anwesen Schmitter Group AG

Die Firma Schmitter soll aufgefordert werden, ihren Grünstreifen sauber zu halten.

Anwesen Schwarzer Adler

Herr Schäffer als Eigentümer des Asylbewerberheimes soll angeschrieben werden, das Unkraut vor dem Haus zu beseitigen.

Hauptstraße

Der kleine Parkplatz in der Hauptstraße vor dem Anwesen Haus Nummer 8 liegt auf Gemeindegrund. Das Pflanzbeet ist zugewuchert und soll gepflegt werden.

1. Bürgermeister Lorenz Strifsky möchte die Adresse von Haus Nr. 10 wissen, da eine potentielle Mieterin Interesse gezeigt hat, dort eine Tierarztpraxis für Katzen zu eröffnen.

Die Bäume in der Hauptstraße sind sehr dürr und müssen bewässert werden.

Auf dem Gehsteig vor dem Anwesen Hauptstraße 20 wächst Unkraut. Dieses muss vom Bauhof entfernt werden.

Abstimmungsergebnis: o. A.

Der Rundgang im Altort endet wieder am Planplatz. Bürgermeister Lorenz Strifsky schließt die Gemeinderatssitzung um 16:00 Uhr.